

167 Jobs weg bei „3“ und Orange

Wien – Nachdem er zu Jahresbeginn den Mitbewerber Orange geschluckt hat, macht „Drei“-Chef Jan Trionow nun Ernst mit der Zusammenführung der beiden Unternehmen unter der Marke „3“. Bis Ende Juli soll die erste Phase abgeschlossen und für die Kunden spürbar sein: Das GSM-Netz von Orange und T-Mobile – dem Roaming-Partner von Drei – wird zusammengeführt. Ernst wird es auch für etliche Mitarbeiter von Orange und Drei, die durch die Fusion ihre Arbeit verlieren. Die Anzahl der Shops wird wie angekündigt von bisher insgesamt 140 auf 90 reduziert.

„Wir haben letzte Woche eine AMS-Meldung durchgeführt für 97 Mitarbeiter, die wir angemeldet haben, primär im Shop-Bereich“, sagte Trionow am Dienstag. Das Call Center in Wiener Neustadt wird Ende Jänner geschlossen, 70 Leute dort müssen sich ebenfalls nach neuen Jobs umsehen – in Summe fallen also zunächst 167 Jobs weg. Wie viele Leute insgesamt gehen müssen, „entscheidet sich Schritt für Schritt“, sagte Trionow. Kosten wird die technische Zusammenführung der beiden Unternehmen „die üblichen dreistelligen Millionenbeträge“, sagte Trionow. (APA)



Am 18. Juni wurde Wolfgang Duchatzek von der Nationalbank suspendiert. Gestern hat er alle Ämter und Funktionen zurückgelegt. Foto: APA

Duchatzek ist zurückgetreten

Wien – Wolfgang Duchatzek hat gestern mit sofortiger Wirkung sein Amt als Vizegouverneur und Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) sowie sämtliche Aufsichtsratsfunktionen zurückgelegt. Dies teilte sein Rechtsanwalt mit.

Duchatzek machte „wichtige Gründe“ geltend und bezog sich auf die vom Generalrat verfügte Dienstfreistellung. Der Generalrat habe damit seine Kompetenzen überschritten und Duchatzek daran gehindert, die Aufgaben des Vizegouver-

neurs zu erfüllen, erläuterte sein Anwalt den Schritt.

Zudem sei aus den Medien hervorgegangen, dass vom Präsidium die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Duchatzek geplant sei, ohne den Betroffenen davon ordnungsgemäß zu verständigen.

Duchatzek war am 18. Juni suspendiert worden. Auslöser war eine Anklage der Staatsanwaltschaft wegen Mitgliedschaft bei fragwürdigen Auslandsgeschäften der Nationalbanktochter OeBS, deren Aufsichtsratschef Duchatzek war. Duchatzek hat alle Vorwürfe zurückgewiesen. (APA)

Firmen loben Standort Tirol, Kritik an Politik

Innsbruck – Tirols Unternehmen sind mit dem Wirtschaftsstandort Tirol sehr zufrieden. Laut einer Befragung in 300 Tiroler Chefetagen sind lediglich 10% der Betriebe unzufrieden. Ein Viertel der Betriebe ist über die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes in den letzten Jahren besorgt. Auch die Stimmungslage in der eigenen Branche wird eher optimistisch beurteilt; nur in den Sektoren Handel und Verkehr überwiegt der Pessimismus.

Skeptisch wird hingegen die Einstellung der Politiker beurteilt: „Beachtliche 45% der Tiroler Betriebe merken hier eine mangelnde positive Einstellung zur Wirtschaft bzw. eine fehlende Wirtschaftsfreundlichkeit an“, erklärte Studienautor Gerhard Wagner vom Soffi Institut, das die Studie im Auftrag der Adlerrunde durchgeführt hat. In der Bevölkerung hingegen spüren 84% der Chefs eine positive, wirtschaftsfreundliche Haltung.

Die Forderung Nummer 1 der Unternehmer lautet: Bürokratieabbau. Kritisch wird die regionale Wirtschaftsförderung gesehen. Die neue schwarz-grüne Landesregierung wird mit vorsichtigem Optimismus begrüßt. Während etwas mehr als die Hälfte der Befragten keine Verände-

rungen erwarten, erhoffen sich 27% eine Verbesserung. 18% fürchten negative Tendenzen beim Wirtschaftsklima.

Bei einer Diskussion anlässlich der Studienpräsentation zeigten sich Tiroler Top-Unternehmer skeptisch ob der grünen Regierungsteilnahme. Der Unterländer Multiunternehmer Anton Pletzer attestierte nicht nur einen Stillstand im Land, er sieht in grüner Politik auch eine unternehmerfeindliche Politik. Auch Eurotours-Boss Dieter Toth befürchtet neue Hürden, hält es allerdings „prinzipiell für gut, dass ein frischer Wind weht“. Kritik übte Toth an einem „überalteten Gesetzesdschungel“,

der durchforstet gehöre. Auch müsse die Politik den Bürgern die Wahrheit sagen, nicht „vorgaukeln, dass alles gut ist“. Die Menschen müssten auf den „beinharten Wettbewerb“ vorbereitet werden, sagte Toth.

Adlerrunde-Mitglied Ingeborg Freudenthaler kritisierte, dass sie bei den Beamten im Landhaus häufig Bittstellerin sei. Sie attestierte den Landesbediensteten Überforderung. Der Chef von Duktus (Tiroler Rohre), Max Kloger, rief dazu auf, die Effizienz in der Landesverwaltung zu steigern. „Ich sehe nur Schlagworte, keine Taten“, bemerkte er mit Blick auf Wasserkraft-Projekte im Land. (wer)



Diskutierten über Wirtschaftsfreundlichkeit im Land (v.l.): Christoph Sailer (ORF) mit den Adlerrunde-Unternehmern Anton Pletzer, Ingeborg Freudenthaler, Dieter Toth sowie Max Kloger und TT-Chefredakteur Alois Vahmer. Böhmi

Market indices: ATX 2190,04 +0,88%; DAX 7811,30 +1,55%; FT-SE-100 6101,91 +1,21%; DowJones 14.761,23 +0,69%; Nasdaq 3347,89 +0,82%; Nikkei 12.969,34 -0,72%

Table of stock prices for various companies including AGORA, AMAG, ANDRITZ, AT&S, CA Immo, etc.

AUSLANDSBÖRSEN

Table of international stock markets including New York, London, Zurich, Frankfurt, and East European markets.

Table showing currency exchange rates: 1 Euro = 1,31 US Dollar, 1 Euro = 1,23 Schweizer Franken, 1 Euro = 127,88 Japanische Yen.

Angst vor großem Bankcrash in China

In den vergangenen Tagen sind mehrere Bankomaten ausgefallen.

Peking – Zahlreiche Systemausfälle bei mehreren chinesischen Großbanken haben am Dienstag die Angst vor einer Kreditklemme in der Volksrepublik weiter angefeuert. Bei Chinas drittgrößtem Kreditgeber, der Bank of China, gab es am Montag ebenso wie bei der Bank of Nanjing zeitweise Störungen im Überweisungssystem. Bereits am Sonntag konnten Kunden des Marktführers ICBC landesweit an Geldautomaten

kein Geld abheben. Den Geldhäusern zufolge waren technische Probleme der Grund für die Ausfälle.

Die Kunden aber fürchten ein größeres Problem im Bankensektor. Experten betrachten schon länger das Anschwellen einer riesigen Kreditblase mit großer Sorge. Die chinesische Notenbank erwidert hingegen, dass genügend Liquidität vorhanden sei, kündigte aber gleichzeitig an, den Markt nicht mehr mit Geld zu fluten. Auch gestern schlossen zahlreiche Börsen in Asien mit Verlusten. (APA, dpa, Reuters)



Auch bei der Bank of China streikten Bankomaten. Foto: EPA/Young

Table of interest rates for the Eurozone market (ZINSSÄTZE EUROMARKT).

EURIBOR

Table of EURIBOR interest rates for various terms.

DEISENRICHTWERTE (EZB)

Table of gold and silver prices.

NOTENKURSE

Table of banknote exchange rates.

DEISENKURSE

Table of gold and silver prices (repeated).

GOLDMÜNZENKURSE

Table of gold coin prices.

FONDS

Table of fund prices and returns.

Table of bond prices and returns (ANLEIHEN).

Summary of Gold and Silver prices with percentage changes.

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Werte Stand 18.30 Uhr. Quelle: Devisenkurse: BTV. Service provided von WIRTSCHAFTS